

heim und Mergentheim — für deren Bearbeitung unsere Jahreshefte schon viel Material herbeigeschafft haben und noch weiter bringen können. Theilweise gehört hieher auch das Oberamt Ellwangen vgl. 1859 S. 130 f. und 1865 S. 165 f.

H. B.

2. Die Münzen, Siegel und Wappen des Fürstlichen Gesammthausess Hohenlohe.

Herausgegeben von Josef Albrecht, Domänen- und Archiv-Director zu
Dehringen.

Drei Werke, jedes für sich ausgezeichnet, sind hier vereinigt und setzen dem Fürstlichen Hause Hohenlohe ein Ehrendenkmal für alle Zeiten.

1. Die Münzgeschichte des Hauses Hohenlohe vom XIII—XIX. Jahrhundert, von Director Albrecht, erschien (als Manuscript gedruckt) 1844 in erster Auflage und jetzt vermehrt und verbessert, mit ganz neuen 7 Bildertafeln. Es wird kaum mehr über diesen Gegenstand viel Neues gefunden oder gar etwas besseres gegeben werden können. Außer etlichen älteren Münzen des 14ten Jahrhunderts (20 Nummern nach Professor Streber.) werden vom 16ten Jahrhundert an 297 Medaillen und Münzgepräge näher beschrieben und gegen 80 abgebildet. Ein Anhang berichtet über mehrere Hohenlohe berührende Münzen.

Nachtragen will ich einen Hohenl. Dreier, der mir einmal in die Hände kam, ziemlich beschnitten aber höchst wahrscheinlich vom Jahr 1622, vielleicht 1623.

A Ein Schild mit den 2 Leoparden, drüber 3 Sternchen und rechts und links je eines; Umschrift: COMITA. HOHENLOIC.

R. Doppeladler mit einem 3 in der Brust. Umschrift (3. Thl. abgesehritten) mon ETA. NOVA. Pr. (wahrsch. probata.)

2. Die Hohenloheschen Siegel des Mittelalters von J.

Albrecht u. s. w. wurden zuerst im „Hohenloheschen Archiv“ behandelt und erscheinen hier gleichfalls in einer neuen Bearbeitung, mit 9 (früher 7) Bildertafeln und mehreren Holzschnitten.

Es werden 160 Siegel — allen Anforderungen der heutigen Wissenschaft entsprechend beschrieben und zwar 1) das Siegel an einer Urkunde von 1207; vgl. Jahreshft 1857 S. 210. Weiter von der Linie Hohenlohe-Weikersheim 72 Siegel, von den erloschenen Nebenlinien zu Röttingen und Schillingsfürst 3 und 5 Siegel, zusammen 81.

Von der Linie Hohenlohe Brauneck werden behandelt die Siegel Nr. 82—130; von der Linie Hohenlohe-Hohenlohe (vgl. den Stammbaum im Jahreshft 1857) Nr. 131—158 und dazu kommen noch 3 unbestimmte Siegel hohenlohescher Herrn. Beigegeben sind 2 Siegel der Herrn von Langenburg, deren Wappen ja späterhin die Grafen von Hohenlohe aufgenommen haben.

Die lithogr. Tafeln enthalten 134 Abbildungen.

2) Das Hohenlohesche Wappen. Von F. R. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg u. s. w. Mit 8 lithogr. Tafeln und zahlreichen Holzschnitten; ist gleichfalls aus dem „Hohenloheschen Archiv“ wiederholt. Nach einer allgemeineren Einleitung wird das hohenl. Wappen nach seinen verschiedenen Entwicklungsphasen beschrieben vor und nach der Erhebung in den Reichsfürstenstand und nach seiner Modificirung bei den verschiedenen Linien des Gesamtthauses. Interessant sind namentlich auch die Hinweisungen auf die ältesten Darstellungen des hohenl. Wappens in Stein und Bild; vgl. 1860, S. 300 ff.

Wir können nicht scheiden von diesen 3 verbundenen Prachtwerken ohne auch des ganz besondern Geschickes zu gedenken, durch welches der ausführende Künstler, Herr Hofmaler J. Kozhirt zu Dehringen, in derlei Arbeiten sich auszeichnet, neben seiner ausgezeichneten Fertigkeit im Abformen von Siegeln.

H. B.